



Dieser Wegweiser wendet sich an:

- schwer und fortschreitend erkrankte Menschen
- Angehörige, Betreuende und Trauernde
- Ärzte, Seelsorger, Sozialarbeiter, Pflegende
- alle am Thema Interessierte

WEGWEISER ZUR

Palliativ- und Hospizversorgung

im Landkreis Goslar



Impressum:

Herausgegeben vom Arbeitskreis Runder Tisch Palliativversorgung im Landkreis Goslar

©by Silvia Martin (martinsi@t-online.de)

Wallstr. 12 * 38640 Goslar

Fotos © Silvia Martin, Goslar

Druck: Druckerei und Verlag Papierflieger, Telemannstr. 1, Clausthal-Zellerfeld

Stand: 02/2020

Wegweiser zur

Palliativ- und Hospizversorgung

für den Landkreis Goslar



Liebe Leserin, lieber Leser,

Themen wie „Wellness“, „Fitness“ und „Jugend“ nehmen in unserer Gesellschaft breiten Raum ein. Über schwere Erkrankungen und den Tod liest, hört und sieht man dagegen nur wenig. Menschen, die an einer unheilbaren und möglicherweise schon weit fortgeschrittenen Erkrankung leiden, fühlen sich deshalb oft an den Rand gedrängt und einsam. Mit dieser Palliativbroschüre soll gezeigt werden, dass es auch für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen eine große Zahl von Angeboten gibt. So sichern Hospizinitiativen, ambulante spezialisierte Pflegedienste, qualifizierte Hausärzte, die Klinikseelsorge, die onkologische Kooperation Harz und der Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises eine ganzheitliche Versorgung des Patienten unter Einbeziehung der Familie und anderer wichtiger Bezugspersonen mit dem Ziel, dem Patienten eine möglichst hohe Lebensqualität zu sichern. Ziel dieser Broschüre ist es, Betroffenen eine Hilfe und Orientierung über die Vielfalt der Palliativversorgung im Landkreis Goslar zu geben. Es soll deutlich werden, dass der Patient und seine Angehörigen hier ganz im Mittelpunkt stehen und alles getan wird, um das Leben bis zuletzt lebenswert zu gestalten.

Ich danke dem „Runden Tisch Palliativversorgung im Landkreis Goslar“, der durch seine Zusammenarbeit und regelmäßigen Treffen zum Erscheinen dieser Broschüre beigetragen hat.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Brych'.

Thomas Brych, Landrat Landkreis Goslar



Palliativ – was ist das?

Palliativ leitet sich von „Pallium“ ab, zu Deutsch „Mantel“, und soll die Ganzheitlichkeit in der Betreuung Sterbender verdeutlichen. Entsprechend wird das Wohlbefinden des Patienten umfassend verstanden, das heißt physisch, psychisch, sozial und spirituell. Ziel ist es, dem Sterbenden dieser letzten Phase seines Lebens die bestmögliche Lebensqualität zu bieten und dabei auch die Angehörigen mit einzubeziehen.

Palliative Care ist für Menschen mit jeder Erkrankung, die fortschreitend ist, unumkehrbar zum Tode führt und bei der die zu erwartende verbleibende Lebenszeit relativ kurz ist (weniger als ein Jahr). In Deutschland haben seit 2007 alle Schwerstkranken auch einen Anspruch auf eine Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV), wenn die Betreuung besonders aufwändig ist.

Die Begleitung von Patienten in dieser Lebensphase stellt für den Arzt und sein Team eine besondere Herausforderung dar.

Hospiz – was ist das?

Hospiz leitet sich vom lateinischen "hospitium" für Herberge ab. Dieser Begriff wurde im Mittelalter für die Herbergen der durchreisenden Pilger verwendet. Sie wurden als Gäste bezeichnet wurden gestärkt und auch gepflegt. In den Städten entstanden unter Leitung christlicher Ordensgemeinschaften Hospize zur Versorgung mittelloser, kranker und sterbender Mitbürger.

Das moderne Hospizkonzept möchte Sterben, Tod und Trauer wieder in die Mitte der Gesellschaft bringen. Ambulante Hospizdienste unterstützen zu Hause, in einem Pflegeheim oder in der Klinik. Stationäre Hospize ermöglichen eine Begleitung des Sterbenden, wenn dies in deren Zuhause nicht möglich ist. Die Hospizidee macht es sich zur Aufgabe, Menschen in der letzten Phase ihres Lebens zu unterstützen, damit sie in dieser Zeit so bewusst, selbstbestimmt und so wenig belastet wie möglich leben können. Dazu gehören vorrangig das Einbinden von Familie und Angehörigen, sowie palliative, also lindernde medizinische und pflegerische Versorgung, und die psychische und spirituelle Begleitung.

Inhalt

Senioren- und Pflegestützpunkt Landkreis Goslar	6
Alzheimergesellschaft im Landkreis Goslar e. V.	7
Verein Leben mit Krebs Goslar / Salzgitter e. V.	8
Palliativversorgung im Krankenhaus Goslar	10/11
Hausärzte mit palliativ-medizinischer Ausrichtung, Goslar	12/13
Hausarztpraxis Pallinger/Olowson, Seesen	14
MVZ Dr. R. Riffelmacher GmbH	15
MVZ Onkologische Kooperation Harz	16
Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)	18
Palliativstützpunkt St. Vitus Seesen e. V.	19
Palliative Care Team Salzgitter * Goslar / Vorharz	20
Harzer Pflgeteam GmbH	21
Diakoniestation Goslar	22
SAPV Harz-Heide gGmbH	23
Theresienhof Goslar	24
Apotheken und Sanitätshäuser	26
Evangelische Krankenhausesseelsorge Goslar	28
Seelsorge in der Kath. Kirche Nordharz.....	29
Ambulante und stationäre Hospizarbeit	31
Hospizinitiative Leben bis zuletzt e. V., Bad Harzburg	32
Hospizverein christophorus haus e. V, ambulant, Goslar.	33
Horizont, Hospizinitiative Seesen e. V.	34
Hospiz-Initiative Salzgitter e. V., ambulant	35
Hospiz Christophorus Haus, stationär, Goslar	36
Hospiz Salzgitter gGmbH, stationär	37
Trauerbegleitung	39
Hospizverein christophorus haus e. V., Goslar.....	40
Hospiz Salzgitter gGmbH	41
Hospizinitiative Salzgitter e. V.	42
Trauerkreis Zumika, Bad Harzburg	43

**Unsere Kontaktdaten:**

Jakobikirchhof 5-6
38640 Goslar

Tel.: 05321.3119600
Fax: 05321.319033

SPN@landkreis-goslar.de
www.landkreis-goslar.de

WORUM GEHT ES?

Als Betroffener einer fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung stellen sich vielerlei Fragen – auch im Hinblick auf organisatorische und finanzielle Angelegenheiten

Der Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises bietet Ihnen und Ihren Angehörigen eine unabhängige und kostenlose Beratung rund um das Thema Pflege an.

Gemeinsam mit Ihnen ermitteln wir Ihren Hilfebedarf und unterstützen Sie bei der Suche nach Angeboten, die auf Sie abgestimmt sind – auf Wunsch auch als Hausbesuch.

Ziel ist es, durch persönliche Beratung und Begleitung einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu unterstützen.

WIR BERATEN ÜBER:

- Leistungen der Pflegeversicherung
- Möglichkeiten der ambulanten, teilstationären und stationären Versorgung
- Leistungen des Sozialhilfeträgers
- Wohnortnahe Versorgungs- und Betreuungsangebote
- Seniorengerechte und barrierefreie Wohnraumanpassung

WIR UNTERSTÜTZEN:

- Bei der Ermittlung Ihres individuellen Hilfe- und Pflegebedarfs
- Bei Antragstellung im Rahmen der Pflegebedürftigkeit
- Bei der Koordinierung möglicher Hilfs- und Unterstützungsangebote
- In Ihrer Rolle als pflegender Angehöriger

ALZHEIMER-GESELLSCHAFT IM LANDKREIS GOSLAR



**Alzheimer-Gesellschaft
im Landkreis Goslar e.V.**

Der Anteil der Menschen mit fortschreitender Hirnleistungsschwäche nimmt zu. In Deutschland sind 1,4 Millionen Menschen von einer Demenzerkrankung betroffen. Alzheimer ist die häufigste Form einer Demenz.

Das Risiko an einer Demenz zu erkranken steigt mit zunehmendem Alter. Mit der Erkrankung verändert sich das Leben. Erinnerungen brechen weg und werden miteinander vermischt, Zeit und Ort geben keine Sicherheit mehr zur Orientierung – was eben war, ist nicht mehr. Menschen, die an einer Demenz erkranken, und ihre Familien stehen am Beginn eines langen, oftmals sehr schwierigen Weges.

Doch müssen und sollen sie diesen Weg nicht alleine gehen. Sie brauchen Informationen, Beratung und Unterstützung.

Und sie brauchen Wegbegleiter:

Freunde, Kollegen, Nachbarn und kompetente Fachleute in der Pflege, Medizin und Beratung.

Die Alzheimer-Gesellschaft im Landkreis Goslar e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit Demenz und ihre Familienangehörige zu beraten und über Hilfen vor Ort zu informieren.

Auch außerhalb der telefonischen Sprechzeiten können Sie unseren Anrufbeantworter nutzen. Wir rufen gerne zurück und stehen auch zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Zusätzlich besteht ein umfangreiches Beratungsangebot im Senioren- und Pflegestützpunkt, Goslar, Jakobikirchhof 5-6 (Sparkassenpassage).

Alle zwei Monate am dritten Donnerstag stehen von 11.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr die Berater für persönliche Gespräche und Ausgabe von Info-Material zur Verfügung

Unsere Kontaktdaten:

Von-Garßen-Str. 6
38640 Goslar

Beratungstelefon:
05321.394 31 31

alzheimer-goslar@gmx.de



Unsere Kontaktdaten:

Verein Leben mit Krebs
Goslar-Salzgitter e. V
Wittenstr. 1 b
38640 Goslar

Tel. 05321.78050
Palliativnotfall-Nr.: 05341.52586

info@leben-mit-krebs-goslar.de
www.leben-mit-krebs-goslar.de
www.stiftung-leben-mit-krebs-harz.de

VEREIN LEBEN MIT KREBS GOSLAR – SALZGITTER E. V.

UNSERE ZIELE:

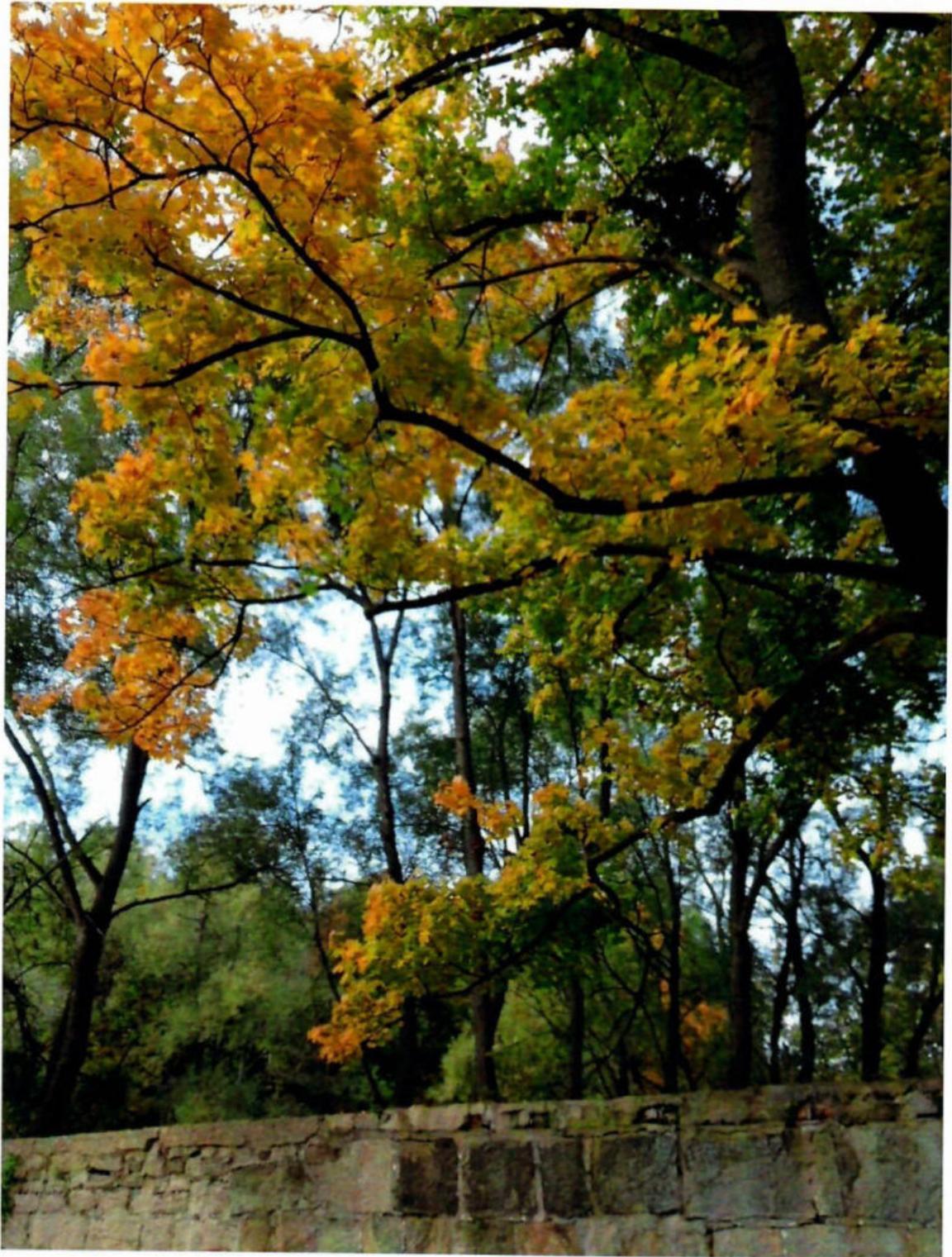
- Krebskranken und ihren Angehörigen helfen, mit ihrer Erkrankung und den damit verbundenen Lebensproblemen besser zurecht zu kommen.
- Zuversicht und Lebensmut vermitteln.
- Hilfestellung bei familiären und beruflichen Problemen anbieten, z. B. mit Versicherungen, Behörden und Arbeitgebern.
- Verbesserte Versorgungsqualität in der Betreuung und Behandlung krebskranker Menschen anregen und fördern.

INDEM WIR:

- unbürokratisch und schnell Beratung, Information und Betreuung vermitteln.
- finanzielle Hilfe zur Verfügung stellen, um Lebenserschwernisse erträglich zu machen
- Informationsveranstaltungen für Krebskranke unterstützen (z. B. Ernährungsberatungen, Kosmetik-Workshops, Partnerschaftberatungen u. v. a. m.)

Zusätzlich besteht ein umfangreiches Beratungsangebot im Senioren- und Pflegestützpunkt, Goslar, Jakobikirchhof 5-6 (Sparkassenpassage).

Alle zwei Monate am dritten Donnerstag stehen von 11.00 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr die Berater für persönliche Gespräche und Ausgabe von Info-Material zur Verfügung.



*„Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben.“*

Cicely Saunders

PALLIATIVVERSORGUNG IM KRANKENHAUS

In zunehmendem Maß etabliert sich die Palliativmedizin seit ein paar Jahren auch in Krankenhäusern. Es gibt eigenständige Palliativstationen, auf denen ausschließlich Patienten mit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Erkrankungen umsorgt werden. Darüber hinaus verfügen viele Krankenhäuser über sogenannte Palliativbetten, die meistens Stationen angegliedert sind, auf denen internistische Erkrankungen behandelt werden.

Dem Patienten wird eine aufmerksame und sehr persönliche Pflege durch speziell geschultes Pflegepersonal zuteil. Die ärztliche Betreuung ist weniger auf die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder ausgerichtet, sondern hat die Linderung von Beschwerden und Verbesserung der Lebensqualität zum Ziel.

Diagnostische und therapeutische Maßnahmen sollen die Betroffenen nicht belasten, sie werden vielmehr zur Steigerung des Wohlbefindens der Patienten eingesetzt. Dem Behandlungsteam gehören Psychologen, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten, Seelsorger sowie oft auch Kunst- oder Musiktherapeuten an, die sich gemeinsam mit den Ärzten und dem Pflegepersonal in wöchentlichen Teamsitzungen austauschen. Aus dem Blickwinkel der verschiedenen Berufsgruppen heraus soll sichergestellt werden, dass die Patienten mit allen Bedürfnissen als Gesamtpersönlichkeit in dem Mittelpunkt der Arbeit rücken,

denn nach dem Verständnis der Palliativmedizin lassen sich Krankheitssymptome nicht isoliert behandeln. Sie sind immer im Kontext von Körper, Geist, Seele und sozialem Umfeld des Patienten zu sehen. So werden auch die Angehörigen der Patienten nach Wunsch in die Betreuung eingezogen.

Häufig geht es dabei um eine Krisenintervention, z. B. eine komplizierte Schmerztherapie, die unter stationären Bedingungen eingeleitet wird. Aber auch andere Symptome fortgeschrittener Erkrankungen wie Übelkeit, Schwäche, Luftnot, Verdauungsbeschwerden oder Angst können gerade durch den multiprofessionalen Therapieansatz gelindert werden.

Die Entlassung eines schwerkranken Patienten in den häuslichen Bereich bedarf gründlicher Vorbereitung und Planung. Damit die Betroffenen selbst, aber auch ihre Angehörigen sich sicher aufgehoben fühlen, wird mit den ambulanten Pflegediensten, den PalliativCare-Teams und den Hausärzten zusammengearbeitet, um eine reibungslose Überleitung in die häusliche Pflege zu gewährleisten. Manche Schwerkranke entscheiden sich, ihre letzte Lebensphase lieber in der Obhut eines Hospizes zu erleben. Sollte die Entlassung eines Patienten nicht mehr möglich sein, stellt die Palliativstation dem Sterbenden und seinen Angehörigen einen angemessenen Raum und Begleitung zur Verfügung.

PALLIATIVVERSORGUNG IM KRANKENHAUS GOSLAR

Die Palliativmedizin ist seit mehreren Jahren auch im Krankenhaus Goslar etabliert. Die Medizinische Klinik II für Hämatologie, internistische Onkologie und Gastroenterologie verfügt auf ihren Stationen über Betten für eine palliativmedizinische Komplexbehandlung (Palliativbetten). Hier werden Menschen mit schweren, voranschreitenden Erkrankungen interdisziplinär von einem multiprofessionellen Team betreut. Obwohl es sich bei den Erkrankungen oftmals um ein fortgeschrittenes Tumorleiden handelt, kann z. B. auch eine chronische Lungen- oder Herzerkrankung eine Palliativbehandlung notwendig machen.

Dem Patienten wird im Rahmen der palliativen Komplexbehandlung eine aufmerksame und sehr persönliche Pflege durch speziell geschultes Pflegepersonal zuteil. Die ärztliche Betreuung hat vornehmlich die Linderung der Beschwerden und die Verbesserung der Lebensqualität zum Ziel.

Dem Behandlungsteam gehören außerdem auch Psychoonkologen, Sozialarbeiter, Physiotherapeuten und Seelsorger an, die sich in wöchentlichen Teamsitzungen über die gesundheitliche, psychische und über die soziale Situation der palliativen Patienten austauschen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die Patienten mit ihren Symptomen, sowie ihren psychischen und sozialen Bedürfnissen als Gesamtpersönlichkeit in den Mittelpunkt der palliativen Arbeit berücksichtigt werden.

Die Entlassung eines schwerkranken Menschen in den häuslichen Bereich bedarf gründlicher Vorbereitung und Planung. Daher arbeiten wir mit den ambulanten Pflegediensten, den Palliative Care-Teams und den Hausärzten zusammen, um eine reibungslose Überleitung in die häusliche Pflege zu gewährleisten.

Sollte eine Entlassung nicht mehr möglich sein, stellt die Palliativstation dem Sterbenden und seinen Angehörigen einen angemessenen Raum zum Sterben und zum Trauern, sowie eine seelsorgerische Begleitung zur Verfügung.



ASKLEPIOS
Harzkliniken

Unsere Kontaktdaten:

Chefarzt
Dr. med. Dipl.-Biol. A. Hoyer

Leitende Oberärztin
Fr. Dr. Sibylle Kraft

Stationsleitung, Stat. 21
Fr. Kathrin Wächter

Psychoonkologin
Fr. Birgit Lehmann

Sozialarbeiterin
Fr. Angélique Moys

Krankenhaus Seelsorgerin
Fr. Christiane Picht-Büscher

Asklepios-Klinik Goslar
Kösliner Str. 12
38642 Goslar

Tel.: 05321.4419210
Fax: 05321.441211

HAUSÄRZTE

mit palliativ-medizinischer Ausrichtung



Die Hausärzte verstehen sich als erste ärztliche Ansprechpartner bei der Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Patienten.

Durch die langjährige Bindung ist eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung gewachsen und dadurch kennen sie die familiäre Situation.

Es ist bekannt, dass die meisten Menschen den Wunsch haben, in ihrer gewohnten Umgebung zu sterben, was mit der Unterstützung der Hausärzte häufig möglich ist. Bei fehlenden häuslichen Voraussetzungen oder bei schwierigen Krankheitsverläufen käme auch eine stationäre Aufnahme im Hospiz in Frage.

Um ein Sterben in Würde zu ermöglichen, arbeiten die Hausärzte eng mit dem Pflegepersonal, anderen Ärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Ehrenamtlichen, Seelsorgern und Sozialarbeitern zusammen. Denn der Umgang mit unwiderruflich kranken, sterbenden Patienten heißt, ihnen im umfassenden Sinn beizustehen: medizinisch, psychologisch und spirituell.

Gemeinsam unterstützen die Hausärzte daher das Ziel der Palliativmedizin: „Die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer häuslichen Umgebung oder in stationären Einrichtungen zu ermöglichen.“

Daher stehen die Hausärzte gern als Ansprechpartner für Fragen der palliativmedizinischen Betreuung zur Verfügung.

Nicht immer hat der Hausarzt die Möglichkeit, seine eigenen Patienten im Hospizhaus weiter zu betreuen. In diesem Falle übernimmt eine kleine Gruppe von Hausärzten die ärztliche Versorgung von Gästen in Hospizen. Diese Hausärzte haben über Jahre wertvolle Erfahrung im Bereich der palliativ-medizinischen Betreuung sammeln können.

Auf der nächsten Seite finden Sie die Kontaktdaten einiger Hausärzte

HAUSÄRZTE
GOSLAR * SEESEN

Niels Gehrman

Facharzt f. Allgemeinmedizin
Feldstr. 36 * 38640 Goslar

Tel. 05321.81959
Fax 05321.389085

Praxis Jerstedt:
Schweidnitzerstr. 1 * 38644 GS-Jerstedt
Tel. 05321.81160

Dr. med. Ute Heskamp

Fachärztin f. Allgemeinmedizin
Lierestr. 28 * 38690 Goslar

Tel. 05324.2210
Fax 05324.2214

www.praxis-heskamp.de

Dr. Christine Rose

Fachärztin f. Allgemeinmedizin
Vitorwall 5 * 38640 Goslar

Tel. 05321.22833

www.rose-allgemeinmedizin.de

Dr. Gesa Kaufholz

Dr. med. Horst Ische-Kaufholz

Fachärzte f. Allgemein-, Sport- und Rettungsmedizin
Weitere Fachgebiete: Flug- und Verkehrsmedizin
Karlsbaderstr. 4 * 38642 Goslar

Tel. 05321.81125

Dr. med. Andreas Eisenhardt

Facharzt f. Allgemeinmedizin / Palliativmedizin
Hirschberger Straße 1
38642 Goslar

Tel. 05321.8740



Unsere Kontaktdaten:

üBAG/MVZ

**Onkologische Kooperation Harz
-Onkologische Schwerpunktpraxis-**

Dr. med. T. Kambach
Dr. med. M.-O. Zahn
Dr. med. B. Zomorodbakhsch

Kösliner Str. 14
38642 Goslar

Tel. 05321.686102
Fax: 05321.686116

info@onkologie-goslar.de
www.onkologie-goslar.de

Zweigpraxen:

Onkologie /Hämatologie
Kattowitzer Str. 191b
38226 Salzgitter-Lebenstedt
Tel. 05341.900960
Fax: 05341.9009626

Dr.-Frössel-Allee
37412 Herzberg am Harz
Tel. 05521. 866366
Fax: 05521.866369

**Onkologie/Hämatologie/
Gastroenterologie**

Altstadtweg 8
38259 Salzgitter-Bad
Tel. 05341.9058850
Fax: 05341.9058860

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

S. Nemitz
Kösliner Str. 12a
38642 Goslar
Tel. 05321.41199
Fax: 05321.42857
info-gynaekologie@onkologie-goslar.de

Gastroenterologie

Dr. med. A. Neveling
Dr. med. S. Nasser
Kösliner Str. 12a
38642 Goslar
Tel.: 05321.686980
Fax: 05321.6869818
info@gastroenterologie-goslar.de

MVZ ONKOLOGISCHE KOOPERATION HARZ

Das MVZ Onkologische Kooperation Harz ist ein Team niedergelassener und in Kliniken tätiger Ärzte mit Schwerpunkten für Blut-, Krebs-, Magen- und Darmerkrankungen, Frauenheilkunde und Palliativmedizin. An den vier Standorten Goslar, Salzgitter-Bad, Salzgitter-Lebenstedt und Herzberg betreuen wir jährlich über 4000 Patientinnen und Patienten.

In enger Zusammenarbeit mit Hausärzten, Fachärzten und spezialisierten Kliniken bieten wir modernste Diagnostik und Therapie. Es ist damit eine sehr gute Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Betreuung gewährleistet.

Im Rahmen der medizinischen Versorgung steht bei Menschen mit einer weit fortgeschrittenen, nicht mehr heilbaren Erkrankung die Palliativversorgung im Vordergrund.

Gemeinsam mit spezialisierten Pflegediensten (Palliative Care Team), Kliniken und Hausärzten betreuen wir Patienten in ihrer letzten Lebensphase und stellen die Therapie von Symptomen, psychologische und allgemeine Beratung unter Einbeziehung der Angehörigen sicher, damit eine individuelle, selbstbestimmte und an die Krankheits-situation angepasste Versorgung erfolgen kann.

*Seine Grundsätze soll man für die wenigen Augenblicke aufsparen,
in denen es auf Grundsätze ankommt.*

Für das meiste genügt ein wenig Barmherzigkeit.

Albert Camus



SPEZIALISIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG (SAPV)

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV).

Worum handelt es sich?

Viele Schwerkranke wünschen sich, Zuhause bleiben zu können. Wenn die Versorgung durch ambulante Pflegedienste bei einem hohen zeitlichen oder krankheitsbedingten Bedarf nicht ausreicht, kann zur Unterstützung zusätzlich ein sogenannter spezialisierter ambulanter Palliativdienst hinzugezogen werden. Dabei geht es um bestmögliche Linderungsmaßnahmen mit Unterstützung von Angehörigen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Wer kommt zu Ihnen?

Pflegefachkräfte und Ärzte, die Erfahrung mit allen Möglichkeiten der Behandlung von Schwerkranken und Sterbenden haben. Die vor Ort erhobenen Empfehlungen und Versorgungen werden mit den behandelnden Ärzten abgestimmt, in Notfällen wie bei starken Schmerzzuständen kommen auch lindernde Medikamente sofort zur Anwendung.

Wie erreichen Sie einen SAPV-Dienst?

Jederzeit über eine 24-Stunden Bereitschaftsnummer, so dass Sie auch bei Zwischenfällen einen Ansprechpartner haben.

Welche Voraussetzungen müssen für eine SAPV-Versorgung erfüllt sein?

Der gesetzlich gesicherte Anspruch einer spezialisierten lindernden Behandlung tritt ein, wenn bei schwerer und fortschreitender Erkrankung ein stärkerer Unterstützungsbedarf durch beeinträchtigende Beschwerden auftritt. Ihr Hausarzt kann dann nach Absprache die notwendige SAPV-Verordnung ausstellen, damit Sie von einem Mitglied des SAPV-Teams zu Hause besucht und betreut werden können.

Es hat sich bewährt, sich rechtzeitig um eine umfassende (SAPV)-Unterstützung zu kümmern, um dem Wunsch eines Schwerkranken nach einer häuslichen Versorgung erfüllen zu können.

PALLIATIVSTÜTZPUNKT ST. VITUS SEESEN E.V.

SAPV SEESEN – HERZBERG

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung heißt für uns die Unterstützung und Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen in vertrauter Umgebung.

Wir begleiten die Betroffenen und ihre Angehörigen durch intensive Beratung sowie medizinische und pflegerische Betreuung, mit dem Ziel, die Lebensqualität zu erhalten bzw. zu verbessern. Im Fokus steht die Linderung der Symptome wie z. B. Schmerzen, Luftnot, Übelkeit, Erbrechen, Angst und Unruhe.

Die SAPV-Betreuung erfolgt in gewünschter Umgebung und in enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt, der Sie wie gewohnt weiter betreut.

Der Stützpunkt ist die zentrale Anlaufstelle für Ratsuchende.

Ein fachkompetentes Netzwerk, bestehend aus erfahrenen Kooperationspartnern steht dahinter:

- Palliativmediziner
- PalliativeCare-Fachkräfte
- Psychosoziale Betreuung
- Beistand und Seelsorge
- Kooperationspartner

Diese sind jederzeit für Sie und Ihre Angehörigen an 365 Tagen über das 24-Stunden-Telefon zu erreichen und einsatzbereit.

Wir leben die Grundsätze der Palliativmedizin und lassen unsere Patienten und deren Angehörige nicht mit ihren Sorgen, Nöten und Beschwerden allein. Im Zentrum stehen die individuellen Wünsche und Bedürfnisse unserer Patienten und deren Angehöriger.

UNSERE ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE

- Stadt und Landkreis Osterode am Harz
- Seesen
- Bockenem
- Oberharz

PALLIATIV
STÜTZPUNKT
ST. VITUS

SAPV Seesen - Herzberg
Tel.: 05381 - 49 100 95



Unsere Kontaktdaten:

Standort Seesen

An den Teichen 9
38723 Seesen

Tel. 05381.49 100 95

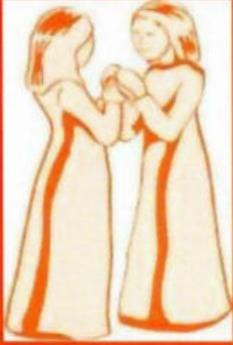
24-Stunden-Telefon:
0160 – 7018881

Standort Herzberg

Dr.-Frössel-Allee
37412 Herzberg am Harz

24-Stunden-Telefon:
0151 – 50638822

kleine.susanne@sankt-vitus.de
www.palliativ-harz.de



PALLIATIVE CARE TEAM

SALZGITTER • GOSLAR / VORHARZ

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung erhalten Patienten mit einer weit fortgeschrittenen, nicht heilbaren Erkrankung mit einer begrenzten Lebenserwartung.

Sie haben nach § 37b Abs. 1 SGB V einen Anspruch auf unsere Versorgung, sowohl zu Hause als auch im Pflegeheim. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen. Lebensqualität und Selbstbestimmung am Lebensende sind uns wichtig. Individuelle Bedürfnisse werden respektiert, spirituelle und kulturelle Aspekte werden berücksichtigt. Durch ein Netzwerk mit Palliativmedizinern, Palliativfachkräften und vielen Kooperationspartnern wie z. B. Apotheken und Sanitätshäusern wird die Versorgung sichergestellt, eine 24h-Rufbereitschaft steht zur Verfügung. Im Vordergrund der medizinischen Leistung stehen die Linderung der Symptome, Schmerztherapie, enterale und parenterale Ernährung, Schwerstkrankenversorgung und die Begleitung der Angehörigen.

Versorgungsgebiete sind Salzgitter und Goslar sowie der Vorharz.

Unsere Kontaktdaten:

Prunzelberg 16
38228 SZ-Lichtenberg

Ansprechpartnerin

Anke Mund

Geschäftsführerin

Tel: 05341.52586

Fax: 05341.551734

PCT-info@gmx.de

www.pct-salzgitter.de

Unser Kooperationspartner für den Landkreis Goslar:

Harzer Pflgeteam GmbH

HARZER PFLEGETEAM GMBH

AMBULANTE PFLEGE



**ALS KOOPERATIONSPARTNER VOM PALLIATIV CARE TEAM
SALZGITER/GOSLAR LEISTEN WIR IM LANDKREIS GOSLAR SPEZIALI-
SIERTE AMBULANTE PALLIATIVVERSORGUNG (SAPV)**

RUNDUM VERSORGT IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN

Die Harzer Pflorgeteam GmbH versorgt pflege- und hilfsbedürftige Menschen in der Region Goslar und Umgebung.

Mit den gestiegenen Anforderungen an das Gesundheitswesen und immer wieder neuen gesetzlichen Strukturen wachsen auch die Ansprüche an die ambulante Pflege. In unserem Team arbeiten erfahrene examinierte Krankenpflegekräfte und Altenpflegerinnen und -pfleger.

Wir kommen zu Ihnen auf ärztliche Verordnung, im Rahmen von Leistungen aus der Pflegeversicherung oder auf privaten Wunsch in die Häuslichkeit.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gewährleisten wir, dass Sie immer nach den neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen gepflegt werden. Wir möchten, dass Sie Ihre Selbstständigkeit erhalten und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung leben können.

ZU UNSEREM ANGEBOT GEHÖREN:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Palliativpflege und SAPV
- Behandlungspflege laut ärztlicher Verordnung
- Pflegeberatung
- Qualitätsgesichertes Betreuungsangebot bei Demenz
- Moderne Wundversorgung
- Verhinderungspflege
- Beratungseinsätze nach SGB XI § 37.3 bei Pflegegeldempfängern
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Hausnotruf
- Vermittlung von Essen auf Rädern
- Beschäftigung eines ausgebildeten Wundexperten I.C.W.

Unsere Kontaktdaten:

Kösliner Str. 18
38642 Goslar

Ansprechpartnerin

Lina Hartfiel
Pflegedienstleitung,
Geschäftsführerin

Yvonne Elze
Stellv. Pflegedienstleitung

Tel: 05321.6893210
Fax: 05321.6893216

info@harzer-pflegeteam.de
www.harzer-pflegeteam.de

Bürozeiten:
Montag-Freitag, 8-15 Uhr
Häusliche Termine nach
Vereinbarung

Unsere Kontaktdaten:

Diakoniestation Goslar
Gemeindehof 8
38640 Goslar
Tel. 05321.26500
Fax. 05321.4694654
goslar@diakoniestation38.de

Ansprechpartner:

Pflegedienstleitung
Christine Schmidt

Häusliche Pflege vor stationärer Pflege – so ist der Leitgedanke des Gesetzgebers, aber auch der Wunsch der meisten Menschen, wenn sie pflegedürftig werden, denn zu Hause fühlt man sich am wohlsten. Damit auch Sie sich zu Hause sicher und gut versorgt wissen, bietet die Diakoniestation Goslar gGmbH seit 42 Jahren ambulante Pflege an. Unser Angebot richtet sich an alle Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, Konfession oder gesellschaftlicher Stellung, die Pflege, Betreuung und Unterstützung benötigen, um in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld bleiben zu können.

Wir legen Wert auf umfangreiche Beratung und Betreuung unserer Kunden und deren Angehörigen. Wir sind 24 Stunden telefonisch erreichbar. Unsere Mitarbeitenden führen die Arbeit in der Tradition der früheren Gemeindegewestern fort, dabei qualifiziert uns jahrzehntelange Erfahrung, sehr gut ausgebildetes Personal und ein tragfähiges Netzwerk. Wir arbeiten mit allen Ärzten, Kranken- und Pflegekassen, Krankenhäusern und anderen Kooperationspartnern eng zusammen. Unsere Versorgungsgebiete sind: Innenstadt Goslar, Jürgenohl, Kramerswinkel, Sudmerberg, Oker, Hahndorf, Jerstedt und seit neuestem Langelsheim und Vienenburg.

Unsere Angebote im Überblick:

Pflegeleistungen, u.a.

- Hilfe bei der Körperpflege
- Pflegebegutachtungsbesuche § 37.3 SGB XI
- Verhinderungspflege

Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung, u.a.

- Überwachung und Verabreichung von Medikamenten
- Injektionen
- Wechseln von Kompressionsstrümpfen
- Anlegen von Kompressionsverbänden

Spezialisierte Versorgung

- Tagespflege
- Palliative care
- Wundversorgung durch zertifizierte Wundexperten

Vermittlung weiterer Dienste

- Hausnotruf
- Trauerbegleitung
- Palliativ- und Hospiz-Netz
- Seelsorge

Wir beraten-Sie gerne individuell und persönlich. Dafür besuchen wir Sie zu Hause oder Sie können an unseren Standort, Gemeindehof 8 in 38640 Goslar kommen. Bei Fragen und Interesse rufen Sie uns einfach an, unter Telefon 05321-26500

Wir begleiten Sie in der letzten Lebensphase

Die spezialisierte ambulante palliative Versorgung (SAPV) ermöglicht unheilbar kranken Menschen mit einer lebenslimitierenden Erkrankung ein würdevolles Leben und Sterben in ihrer vertrauten Umgebung. Der Haus- oder Palliativmediziner stellt für diese Versorgungsform eine Verordnung nach SGB V a.

Die SAPV Versorgung bietet:

- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Betreuung in der häuslichen Umgebung
- Medizinische Untersuchung und Behandlung im häuslichen Bereich durch einen kooperierenden Palliativmediziner zusammen mit dem Hausarzt
- Behandlung von starken Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, wie z. B. Atemnot, Übelkeit, Angstattacken
- Unterstützung der Angehörigen
- Beratung zur Patientenverfügung und lebensverlängernden Maßnahmen (keine Rechtsberatung)

Unsere Kooperationspartner und Mitarbeitenden unterstützen und begleiten schwer kranke Menschen und ihre Angehörigen professionell und sozial kompetent. Dabei stehen die Wünsche und Bedürfnisse der zu versorgenden Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns, das sich am christlichen Menschenbild orientiert.

Unsere Kontaktdaten:

SAPV Harz-Heide gGmbH
T: 0531-23866-5
M: info@sapv-harz-heide.de

Montag bis Freitag von 9 - 13 Uhr

Koordination in der Region Goslar
unter: T: 05321-26500

Bitte sprechen Sie auch auf den
Anrufbeantworter.
Wir rufen Sie zurück!



Theresienhof Goslar

Evangelische Stiftung Neuerkerode

Kontakt:

Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich. Bei Fragen und Interesse rufen Sie uns einfach an.

Senioren- und Pflegeheim
Theresienhof GmbH
Rammelsberger Straße 42
38644 Goslar

Ursel Ballin,
Heimleitung
Ursel.ballin@theresienhof-goslar.de
05321.787 121

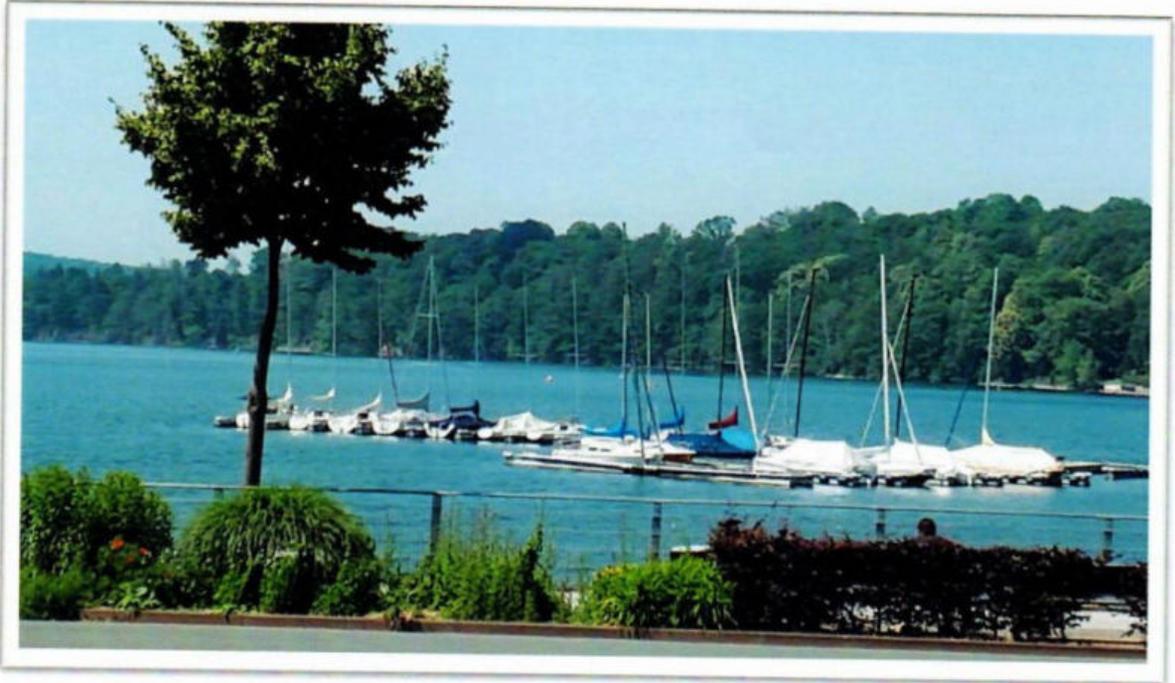
Benjamin Kiauschi,
Pflegedienstleitung
Benjamin.kiauschi@theresienhof-goslar.de
05321.787 122

SENIOREN- UND PFLEGEHEIM THERESIENHOF

Der Theresienhof ist ein traditionsreiches und modernes Senioren- und Pflegeheim in der Trägerschaft der Evangelischen Stiftung Neuerkerode. Wir bieten den uns anvertrauten Menschen Seniorendienste besonderer Qualität, mit einer optimalen Betreuung und Pflege, die durch christliche Nächstenliebe und eine hohe Qualifikation bestimmt werden. Dabei ist unser Hauptanliegen das Schaffen einer Vertrauensbasis zwischen den zu betreuenden Menschen und unseren Mitarbeiter*innen.

Die spezialisierte ambulante palliative Versorgung durch unsere eigenen Palliativkräfte, durch die mit uns kooperierenden Palliativmediziner und durch die SAPV Harz-Heide gGmbH ermöglicht unseren schwerkranken Bewohner*innen ein würdevolles Leben und Sterben in der vertrauten Umgebung des Theresienhofs. Die Menschen und ihre Angehörigen werden professionell und sozial kompetent betreut.

Die Kooperation mit dem Hospizverein sowie eine umfangreiche seelsorgerische Betreuung durch einen festen Ansprechpartner sind uns besondere Anliegen, ebenso wie eine Abschiedskultur in Form der Aussegnung. Da es viele Angehörige als eine große Entlastung empfinden, während des Wartens vor dem Tod nicht allein zu sein, bieten wir Beratung und Beistand in der letzten Lebensphase an. Des Weiteren besteht für Angehörige die Möglichkeit Tag und Nacht bei dem Sterbenden zu bleiben.



Ich möchte dich trösten,
doch mir fehlen die Worte –
nur im tiefen Schweigen
kann ich dir nahe sein
und mit dir ausharren,
bis die Hoffnung
einen ersten Lichtschein
durch das Fenster wagt.

Christa Spilling-Nöcker



APOTHEKEN / SANITÄTSHÄUSER

GOSLAR * BAD HARZBURG * SEESEN

Klubgartenapotheke

Apotheker Björn Lachmund e.K.
Klubgartenstraße 3
38640 Goslar

Tel.: 05321.39 77 973
Fax: 05321.3977976
Bei Fragen rufen Sie uns gerne an

e-mail: info@klubgartenapotheke.de
web: www.klubgartenapotheke.de



Sanitätshaus Werner & Habermalz Nachf. OHG

Jakobikirchhof 3a+4
38640 Goslar

Tel.: 05321.46 97-10
Telefax: (0 53 21) 46 971-99

e-mail: info@werner-habermalz.de
web: <http://www.werner-habermalz.de>

Filiale am Klubgarten

Klubgartenstraße 4
38640 Goslar

Tel.: 05321.46 971 50
Fax: 05321.46 971 59

Filiale am Löwen

Am Bahnhofsplatz 1+2
38667 Bad Harzburg

Tel.: 05322.87 999 30
Fax: 05322.87 999 31

Apotheke Max & Moritz

Bornhäuser Str. 2
38723 Seesen

Tel.: 05381.4917171
Fax: 05381.4917172





*Ein Mensch ist in seinem Leben wie eine Blume auf dem Felde;
wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da.
Die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.*

Psalm 103



Krankenhauseelsorgerin
Christiane Picht-Büscher

SEELSORGE ASKLEPIOS KLINIK GOSLAR

Eine schwere Krankheit und der damit verbundene Aufenthalt in einem Krankenhaus bedeutet für viele Menschen eine belastende Situation. Sie finden sich in einer fremden Umgebung wieder, wichtige Entscheidungen sind zu treffen, viele Fragen tauchen auf. Auch die Angehörigen stehen oft vor großen emotionalen und organisatorischen Herausforderungen. Gerade am Lebensende melden sich spirituelle Fragen häufig mit besonderer Dringlichkeit: Wie kann ich Frieden finden mit dem Erlebten, wie kann ich mich in Frieden trennen von den Menschen, die mir etwas bedeuten? Was gibt mir Trost?

Als evangelische Krankenhauseelsorgerin stehe ich Patienten und ihren Angehörigen unabhängig von Ihrer religiösen Einstellung oder Weltanschauung für persönliche Gespräche, für eine Begleitung am Lebensende und für Beratung in ethischen Fragen zur Verfügung. Dabei unterliege ich selbstverständlich der Schweigepflicht. Gespräche sind möglich am Krankenbett oder im Seelsorgezimmer gegenüber der Kapelle. Gerne vermittele ich nach Wunsch auch den Kontakt zu dem ehrenamtlichen katholischen Seelsorgeteam.

Wenn Sie es wünschen, kann ich mit Ihnen ein Gebet sprechen, Abendmahl feiern oder Sie persönlich segnen. Auch eine Aussegnung am Krankenbett ist möglich, wenn Angehörige dies für Ihren Verstorbenen gerne möchten.

Für Aussegnungen und Abschiedsfeiern gibt es im Krankenhaus außerdem einen Abschiedsraum, der nach Absprache genutzt werden kann. Auch da begleite ich Sie nach Wunsch gerne.

Die Krankenhauskapelle ist Tag und Nacht für Sie geöffnet, wenn Sie einen Raum der Stille aufsuchen möchten. Mittwochs um 16.45 Uhr sind Sie dort herzlich zu einer „Atempause“ mit Musik, Gedankenimpuls, Gebet und Segen eingeladen. Zweimal im Monat findet sonntags um 9 Uhr Gottesdienste statt.

Christiane Picht-Büscher

Kontakt:

Pfarrerin
Christiane Picht-Büscher
Asklepios-Klinik Goslar
Kösliner Str. 12
38640 Goslar

Tel.: 05321 – 44 1637

E-Mail: christiane.picht-buescher@lk-bs.de

oder über:

Propstei Goslar
Kaiserbleek 4
38640 Goslar

Tel. 05321 - 22921
Fax: 05321 - 41979

goslar.pr@lk-bs.de

SEELSORGE IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE NORDHARZ



Katholische Kirche Nordharz

Im Auftrag Gottes und der Kirche verstehen wir uns als Begleiter von Menschen in allen Lebenssituationen.

Wir sind da für die Leidenden in seelischen und körperlichen Nöten und besonders für die Schwerkranken und Sterbenden.

Wir unterstützen und ergänzen die ärztliche und pflegerische Betreuung besonders in der letzten Lebensphase.

Das seelsorgerliche Gespräch ist für die Betroffenen und ihre Angehörigen tröstende und heilende Zuwendung.

Die Feier der Sakramente ist heilbringendes Zeichen für die Wirkung der liebenden Nähe Gottes.

Das gemeinschaftliche Gebet beruhigt und stärkt die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Katholische Kirche Nordharz *Ein geladen zum Wachsen*

Unsere Kontaktdaten:

Pfarramt St. Jakobus der Ältere
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar

Tel. 05321.23533

jakobi@katholische-kirche-nordharz.de

Pfarramt Liebfrauen
Liebfrauenstr. 9
38667 Bad Harzburg

05322.1444

liebfrauen@katholische-kirche-nordharz.de

Pfarramt St. Mariä Verkündigung
Burgberg 12
38704 Liebenburg

05322.9509581

mariae.verkuendigung@katholische-kirche-nordharz.de

Krankenhausseelsorgerin

Anja Schmidt

0151.12298395

Krankenhausseelsorge@Katholische-Kirche-Nordharz.de

www.katholische-kirche-nordharz.de

Für das Sakrament der Krankensalbung melden Sie sich bitte unter der Telefon-Nr. 05321.23533



Man sieht nur mit dem Herzen gut.

Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry

HOSPIZARBEIT

AMBULANTE UND STATIONÄRE HOSPIZARBEIT

„Hospiz ist kein Ort, in dem wir uns einrichten, sondern eine Haltung, mit der wir uns begegnen“, sagt Cicely Saunders, die Gründerin des ersten modernen Hospizes.

Grundlage dieser Haltung ist, dass der Mensch mit all seinen körperlichen, geistigen, emotionalen und spirituellen Bedürfnissen gesehen wird, seine Angehörigen einbezogen und unterstützt werden und der Tod weder beschleunigt noch verzögert wird. Hospiz gibt es als Haus, in dem man am Lebensende einzieht und als ambulante Begleitung zu Hause.

Der ambulante Hospizdienst unterstützt mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Schwerkranken und ihre Angehörigen zu Hause, in Pflegeheimen, in Einrichtungen für behinderte Menschen oder in Krankenhäusern. Sie besuchen sie regelmäßig, hören zu, sind da und bleiben da, wenn die Angehörigen einmal Besorgungen zu erledigen haben oder einfach Zeit für sich brauchen.

Das stationäre Hospiz bietet ein Zuhause für Sterbende und ihre Angehörigen. Sie finden Aufnahme im Hospiz, wenn Sie an einer unheilbaren Krankheit leiden und nur noch wenige Tage, Wochen oder Monate zu leben haben. Hierzu zählen Tumorerkrankungen, aber auch neurologische oder internistische Krankheitsbilder. Eine exakte zeitliche Begrenzung des Aufenthaltes im Hospiz gibt es nicht. Die Kosten für einen Hospizplatz werden zu 95 % von der Krankenkasse getragen, 5 % finanziert das Hospiz aus Spenden.



HOSPIZINITIATIVE LEBEN BIS ZULETZT

in der Propstei Bad Harzburg

In der Hospizinitiative "Leben bis zuletzt" in der Propstei Bad Harzburg e. V. werden seit 2007 sterbende Menschen und ihre Angehörigen durch ausgebildete Ehrenamtliche begleitet. Diese Ehrenamtlichen haben sich auf ihren ambulanten Einsatz vorbereitet und werden durch regelmäßige Fortbildungen unterstützt. Sie haben sich zur Verschwiegenheit verpflichtet.

ZUHÖREN UND BEGLEITEN

In kaum einer anderen Situation des Lebens sind wir so sehr auf andere Menschen angewiesen wie beim Sterben.

Unsere Begleitung kann umfassen:

- einfach nur da sein und zuhören
- auf mögliche Ängste eingehen
- über Sterben und Tod sprechen
- vorlesen, gemeinsam Musik hören
- helfen, noch wichtige Dinge zu regeln
- Trost spenden und / oder gemeinsam beten

ENTLASTEN UND INFORMIEREN

Oft gehen die Angehörigen in der Begleitung des Sterbenderer, die sie lieben, bis an die Grenzen ihrer Kraft.

Unsere Begleitung kann umfassen:

- bei Schwerkranken oder Sterbenden bleiben, wenn Sie Zeit für sich brauchen.
- Begleitung von schwerstkranken Kindern und ihren Familien bereits ab Diagnosestellung
- Helfen bei Behördengängen oder Ausfüllen von Formularen
- Informieren über weitere Unterstützungsangebote, wie ambulante Dienste oder palliativ-medizinische Angebote
- helfen, den Abschied emotional zu bewältigen
- Vermitteln in eine Trauergruppe und / oder Einzelgespräche

Unsere Kontaktdaten:

Lutherstr. 7
38667 BadHarzburg

Tel: 05322.2501
Fax: 05322.8789472

info@hospizinitiative-
badharzburg.de

Unser Kooperationspartner:

ambulanter Kinderhospizdienst
Löwenherz in Syke



HOSPIZVEREIN CHRISTOPHORUS HAUS E. V.

Wir begleiten als Hospizhelfer/innen seit 1981 schwerst-
kranke, sterbende Menschen und ihre Angehörigen.

Unsere Unterstützung beträgt in der Regel 3 Std./Woche.

Unser Angebot umfasst:

- Entlastung der Angehörigen
- Organisation des veränderten Alltags
- Dasein und Zuhören
- auf Ängste eingehen
- über Sterben und Tod sprechen
- Hilfen, den Abschied emotional zu bewältigen

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Wünschen der
Kranken und Sterbenden, unabhängig von ihrer sozialen,
religiösen und kulturellen Herkunft.

Unsere Begleitung ist unentgeltlich und ehrenamtlich.
Wir unterliegen der Schweigepflicht.

Wir arbeiten mit ambulanten Pflege- und Palliativdiensten,
Ärzten, Therapeuten und Seelsorgern zusammen und ergän-
zen damit eine palliative und ganzheitliche Begleitung am
Lebensende.

Durch intensive Schulung und Fortbildung sind wir gut auf
unsere Arbeit vorbereitet.

Wir kooperieren mit dem ambulanten Kinderhospizdienst
Löwenherz in Syke.
Von dem Tag der Diagnosestellung an begleiten wir Familien
mit schwerstkranken Kindern und deren Geschwister in ih-
rem häuslichen Umfeld.



Unsere Kontaktdaten:

Koordination:

Simone Alberti

Anka Trumpfheller

Robert-Koch-Str. 42
38642 Goslar

Tel. 05321.84899

Fax: 05321.689594

hospiz-goslar@t-online.de
www.hospiz-goslar.de





Unsere Kontaktdaten:

0160-75 80 842

Das Telefon ist jeden Tag erreichbar

HORIZONT

HOSPIZINITIATIVE SEESEN E. V.

Wir bieten Ihnen Begleitung im Rahmen eines ambulanten Dienstes an. Das bedeutet, dass ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Wunsch zu Schwerkranken und Sterbenden nach Hause kommen, sie besuchen und sie selbst und ihre Angehörigen unterstützen.

„Zu Hause“ kann dabei auch das Zimmer im Pflegeheim sein, und bei Bedarf kommen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch ins Krankenhaus.

Sie helfen in enger Zusammenarbeit mit anderen Pflege- und Hilfsdiensten sowie Hausärzten in der Art und Weise, wie es nötig und möglich ist.

Das kann, je nach individueller Bedürfnislage, sehr unterschiedlich sein und deshalb hier auch nur sehr allgemein beschrieben werden.

Alle unsere Hospizmitarbeiter und -mitarbeiterinnen haben sich in Seminaren auf den Begleitedienst vorbereitet und bilden sich stetig fort. Der Kreis der Mitarbeitenden trifft sich regelmäßig zu Austausch und Supervision, um sich selbst in ihrer Tätigkeit und den hospizlichen Begleitedienst als gemeinsame Aufgabe immer weiter zu entwickeln. Alle Hospizmitarbeiter und -mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Ziele und Aufgaben: Horizont

- will helfen, die Zeit des Sterbens und Abschiednehmens als „lebenswerte Zeit“ erfahrbar zu machen;
- will bei der Klärung körperlicher, seelischer, religiöser und sonstiger Fragen und Probleme behilflich sein;
- setzt sich für ein würdiges Sterben ein, möglichst ohne starke Beschwerden;
- bejaht das Leben und lehnt deshalb aktive Sterbehilfe ab;
- führt alle Tätigkeiten ehrenamtlich aus;
- arbeitet mit allen sozialen, kirchlichen und medizinischen Einrichtungen zusammen als Teil eines Netzwerkes, in Dem Sterbende und ihre Angehörigen ein hohes Maß an Geborgenheit erfahren;
- wirkt in der Öffentlichkeit darauf hin, dass Sterben, Tod und Trauer wieder mehr als Teil des Lebens wahrgenommen werden.

HOSPIZ-INITIATIVE SALZGITTER E. V.

Die Hospiz-Initiative e. V. wurde 1994 gegründet. Ihre Aufgabe ist die Begleitung Schwerstkranker und Sterbender und die Unterstützung der Angehörigen.

Unser Anliegen ist es, bei den Kranken zu sein, sie nicht alleine zu lassen, Angst und Schmerzen nach besten Kräften zu lindern, zu helfen, letzte Dinge zu regeln und Gesprächspartner für Angehörige zu sein.

Unsere Angebote:

- Die ehrenamtliche Begleitung von Sterbenden da, wo Sie zu Hause sind und die Begleitung der Zugehörigen
- Einzelgespräche und Trauer-Cafés
- Kinder- und Jugend-Trauerarbeit
- Kinderhospizarbeit
- Hospizsprechstunde im Klinikum Salzgitter
- Vorbereitung und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter für die ambulante oder stationäre Arbeit
- Enge Zusammenarbeit mit palliativer Pflege
- Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Informationen und Vermittlung zur Aufnahme im Hospiz
- Vorträge zu Themen über ehrenamtliche, ambulante und stationäre hospizliche Arbeit



Unsere Kontaktdaten:

Ansprechpartnerin:

I. von Rössing

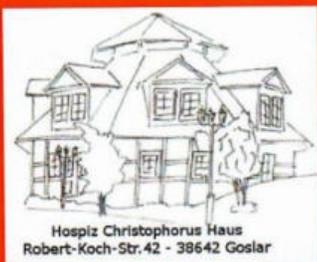
Swindonstraße 111
38226 Salzgitter

Tel.: 05341.90 26 110

Fax: 05341.22 67 878

info@hospiz-initiative-salzgitter.de

www.hospiz-initiative-salzgitter.de



Unsere Kontaktdaten:

Koordination:

Anka Trumpfheller
Simone Alberti

Robert-Koch-Str. 42
38642 Goslar

Tel. 05321.84899
Fax: 05321.689594

hospiz-goslar@t-online.de
www.hospiz-goslar.de

HOSPIZ CHRISTOPHORUS HAUS

Wir möchten den sterbenden Gästen, sowie auch deren Angehörigen, Annahme und Geborgenheit vermitteln. Der Aufenthalt im Christophorus Haus ist kostenfrei. Unser Haus finanziert sich über Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Für die Aufnahme ins Hospiz ist es wichtig, dass

- dies der Wunsch der/des Betroffenen ist
- keine lebensverlängernden Therapien mehr gewünscht werden
- die familiäre und häusliche Lage eine ambulante Betreuung nicht möglich macht.

Ungeachtet Ihrer Konfession, Nationalität sowie des sozialen Umfeldes finden Sie im Hospiz Raum für Ihre Lebenssituation.

Wir möchten Ihren körperlichen, spirituellen und seelischen Bedürfnissen gerecht werden. Während der Begleitung spielt auch die Unterstützung der Familie und Angehörigen eine große Rolle.

Die Betreuung erfolgt durch ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer, die während einer einjährigen Ausbildung intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet wurden. Durch fortlaufende Weiterbildung, Schulungen und Seminare sind wir für Sie kompetente Begleiter und Berater.

Der Hospizarzt, die Hausärzte der Gäste, sowie die jeweiligen Pflege- und Palliativdienste erfüllen die darüber hinausgehenden medizinischen und pflegerischen Aufgaben.

Vorrangig begleiten wir schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrem Zuhause oder auch im Pflegeheim.

Schwer erkrankte Kinder und Jugendliche, deren Geschwister, oder aber auch die Eltern können ab dem Zeitpunkt der Diagnosestellung zuhause entlastet und begleitet werden. Unsere Mitarbeiterinnen wurden für diese Aufgabe durch den ambulanten Kinderhospizdienst Löwenherz geschult.

Sowohl für die Aufnahme ins Hospiz, als auch für eine ambulante Begleitung stehen unsere Koordinatorinnen für ein Erstgespräch zur Verfügung.

HOSPIZ SALZGITTER

Hospiz Salzgitter gGmbH



Den letzten Weg gemeinsam gehen

Selbstbestimmt und in Würde

Das Hospiz Salzgitter bietet Menschen, die an einer nicht heilbaren Erkrankung im Endstadium leiden und nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, ein letztes Zuhause.

Unsere Gäste verbringen ihre letzte Lebensphase selbstbestimmt und in Würde.

Unsere Mitarbeiter unterstützen die Hospizgäste nach den neuesten palliativ-pflegerischen und palliativ-medizinischen Standards, um ihnen die bestmögliche Lebensqualität in einer geborgenen Atmosphäre zu ermöglichen.

In unserem Hospiz finden acht Gäste in Einzelzimmern Platz. Damit sie sich so wohl wie möglich fühlen, können gerne private Dinge mitgebracht werden.

Haustiere dürfen zu Besuch kommen.

Alle Gästezimmer verfügen über ein eigenes Bad, eine überdachte Terrasse, Telefon, Fernsehen und WLAN.

Für den Aufenthalt entstehen den Gästen keine Kosten.

Wir kümmern uns um unsere Gäste mit einem multiprofessionellen Team aus examinierten Pflegekräften, Ärzten, Sozialarbeitern, Seelsorgern und ehrenamtlichen Helfern.

Bei körperlichen oder seelischen Nöten steht jederzeit ein Ansprechpartner bereit.

Angehörige sind jederzeit willkommen. Für sie besteht auch die Möglichkeit, über Nacht zu bleiben.

Gerne können Sie unser Hospiz besichtigen. Bitte melden Sie sich vorher telefonisch an, damit wir uns Zeit für Sie nehmen können.

Unsere Kontaktdaten:

Virchowstraße 6
38259 Salzgitter

Ansprechpartnerin:
K. Nötzel (PDL)

Tel.: 05341.866 11-0
Fax: 05341.1891967

info@hospiz-salzgitter.de
www.hospiz-salzgitter.de

Spendenkonto:
DE48 2505 0000 0199 9617 23



P

*Traurig sein ist etwas Natürliches.
Es ist wohl ein Atemholen zur Freude,
ein Vorbereiten der Seele dazu.*

Paula Modersohn-Becker

TRAUERBEGLEITUNG

Der Tod eines nahen Angehörigen stürzt uns oftmals in Tiefen, in Einsamkeit und Verzweiflung, die wir vorher so nicht kannten.

Der Verlust eines nahestehenden Menschen löst verschiedene, einander widersprechende und sehr starke Gefühle aus, für manche wie eine Achterbahn.

Mit der eigenen Trauer zu leben, statt gegen sie, Mut und Unterstützung zu bekommen, ist eine Erfahrung, die in der Trauerbegleitung immer wieder gemacht wird. Die Unterstützung kann in Form von Einzelbegleitungen, offenen Angeboten oder Trauergruppen stattfinden.

Bei der Einzelbegleitung treffen sich Trauernde und Begleiter im gemeinsam festgelegten Rhythmus. Die Begleitung gibt den Raum für Gespräche über die Trauer und die Unterstützung, z. B. durch gemeinsame kleine Rituale.

Im Rahmen einer kleinen geschlossenen und geschützten Gruppe bietet sich die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, manchmal auch neue Freunde zu finden, Verständnis für das eigene Erleben zu spüren, nicht nur gemeinsam zu weinen, sondern auch zusammen zu lachen und Anstöße für den weiteren Lebensweg zu bekommen.



Offene Angebote wie z. B. eine Frühstücksrunde oder auch weitere Angebote für Unternehmungen ermöglichen Trauernden den Kontakt zu ähnlich betroffenen Menschen und Aktivitäten, die sie sich alleine vielleicht nicht trauen würden.



HOSPIZVEREIN **christophorus haus e. V.**

Trauerbegleitung

Unsere Kontaktdaten:

C. Wittwer
Tel.: 05321.6892901

E. Oppermann
Tel. 05321.45819

oder direkt im Hospiz:
Tel. 05321.84899

Plötzlich allein...

Nach dem Verlust eines geliebten Menschen kann es guttun, mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

Dazu bieten wir folgende Angebote an:

- Trauerkaffee: jeden 2. Sonntag im Monat, von 15:00 – 17:00 Uhr, im Gemeindehaus St. Georg, Danziger Straße 32, 38642 Goslar-Jürgenohl
- Offene Trauergruppe: jeden 3. Montag im Monat von 17:00 – 19:00 Uhr, im Nachbarschaftshaus, Kneippstraße 14, 38642 Goslar
- Feste Trauergruppe: von Oktober bis März (8 Treffen), begrenzte Teilnehmerzahl, im Nachbarschaftshaus, Kneippstraße 14, 38642 Goslar

Für Einzelgespräche stehen wir selbstverständlich auch zu jeder Zeit zur Verfügung.

Für Kinder und Jugendliche bieten wir ebenfalls Einzeltrauerbegleitung durch geschulte Mitarbeiterinnen an.

***Trauerbegleitung
im stationären Hospiz***

Wenn ein geliebter Mensch für immer geht, bleiben Sie als Angehörige oft hilflos zurück.

Vielleicht kommen Sie in Ihrem Trauerprozess an einen Punkt, an dem Sie das Gefühl haben, alleine nicht weiter zu kommen.

Das Hospiz Salzgitter bietet Trauernden verschiedene Angebote an:

Um sich mit anderen Trauernden auszutauschen, bietet das monatlich stattfindende Trauercafé „Lily“ eine lockere Atmosphäre (jeweils am ersten Sonntag im Monat, 14 bis 16 Uhr im Hospiz Salzgitter).

Wenn die Trauer schon etwas zurückliegt, gibt es ein monatliches Treffen unter Gleichgesinnten im „Ehemaligen-Treff“ (jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 14 bis 16 Uhr im Hospiz Salzgitter).

Einzelgespräche und Trauergruppen runden das Angebot ab. Termine erhalten Sie auf Anfrage.

Ausgebildete Trauerbegleiter stehen Ihnen bei allen Angeboten zur Seite. Sie greifen Ihre individuellen Wünsche auf und bringen darüber hinaus verschiedene Themenbereiche zur Sprache.

Unsere Trauerbegleitung richtet sich an alle Trauernden und ist nicht von einem Hospizaufenthalt der/des Verstorbenen abhängig.

Unsere Kontaktdaten:

Hospiz Salzgitter gGmbH
Virchowstraße 6
38259 Salzgitter

Ansprechpartnerin:
Christine Schilling

Tel.: 05341.86611-10
Fax: 05341.1891967

c.schilling@hospiz-salzgitter.de
www.hospiz-salzgitter.de/Trauerbegleitung.html

Spendenkonto:
DE48 2505 0000 0199 9617 23



Unsere Kontaktdaten:

Kinder- und Jugend-Trauerarbeit
Salzgitter
Swindonstrasse 111
38226 Salzgitter

Ansprechpartnerin:
Caren Dittrich
Tel.: 05341.9026112

c.dittrich@hospiz-initiative-salzgitter.de
www.hospiz-initiative-salzgitter.de

Unsere Kontaktdaten:

Hospiz-Initiative Salzgitter e. V.
Swindonstrasse 111
38226 Salzgitter

Ansprechpartnerin:
I. von Rössing

Tel.: 05341.9026111
Fax: 05341.22678878

info@hospiz-initiative-salzgitter.de
www.hospiz-initiative-salzgitter.de

HOSPIZ-INITIATIVE SALZGITTER E. V.

Kinder- und Jugendtrauerarbeit in Salzgitter

Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die um einen nahestehenden Menschen trauern sowie Beratung von Erwachsenen (Eltern, Großeltern o. ä.), die trauernde Kinder begleiten.

Wir bieten einen Raum, um über das Erlebte zu sprechen. Wir bieten Einzel- und Gruppenbegleitung, in denen wir Kinder mit kreativen Ausdrucksformen, mit Gesprächen, Ritualen und Bewegung auf ihrem Trauerweg begleiten.

Für Schulen, Kindergärten und andere Institutionen stehen wir beratend zur Verfügung.

Die Kinder- und Jugend-Trauerarbeit ist ein Bereich der Hospiz-Initiative Salzgitter. Das Angebot ist für die Betroffenen kostenlos.

TRAUERCAFÉ UND EINZEL-TRAUERGESPRÄCHE

Unsere Trauercafés finden wie folgt statt:

- An jedem ersten Freitag im Monat
um 15.00 Uhr
in der Swindonstrasse 111
38226 Salzgitter-Lebenstedt
- An jedem vierten Dienstag im Monat
um 15.00 Uhr in der Residenz am Lindenberg
Guldener Kamp 5-9, 38239 Salzgitter

Außerdem bieten wir Einzelgespräche nach Vereinbarung mit ausgebildeten Trauerbegleitern an.

TRAUERKREIS ZUMIKA BRAUN

... es führt kein Weg an der Trauer vorbei, sondern nur durch sie hindurch.

Der Alltag ist nicht mehr so leicht zu bewältigen. Plötzlich ist alles anders – ein Stück Lebenssinn ist vielleicht verloren gegangen.

Gerade in solchen Stunden kann die Nähe zu anderen Menschen, Menschen, die in der gleichen Trauersituation stehen, hilfreich sein.

Wir ermutigen Trauernde, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die auch einen Verlust zu bewältigen haben.

Traurige und glückliche Momente in einer Gruppe zu teilen kann Mut machen, gemeinsam einen Weg durch die Trauer zu suchen und zu gehen.

Einmal im Monat trifft sich der Trauerkreis zu einem gemütlichen Beisammensein:

Frühstück

findet zweimal im Monat, im „Cafe Flora“ Herzog-Wilhelm-Str. 99/Bad Harzburg statt. Es wird ein gemischtes Frühstück mit Rührei und Kaffee satt angeboten.

Rommeé

Karten spielen im Café des Wichernhauses

Wochenendfahrten einmal im Jahr für 3 bis 4 Tage.

Unsere Kontaktdaten:

Zumika Braun
(Bestattungsinstitut Sumika)
Herzog-Julius-Str. 50
38667 Bad Harzburg

Tel.: 05322.559541

Zweigniederlassungen:
Bäringer Str. 17 in GS
05321-689957

Rosenwg 11 in WF-Hornburg
Tel. 05334-948204

www.bestattungsinstitut-sumika.de

